

# Angriffe auf die Demokratie

## Neujahrsempfang der Grünen: Pöbler stören die Rede von Bundespolitiker Anton Hofreiter

VON SABINE MÜLLER

**Erlensee** – Anton Hofreiter hat in der Erlenhalle über Angriffe auf die Demokratie von innen und außen gesprochen. Währenddessen störten auf der Straße Zeitgenossen, die sich verabredet hatten, mit Trillerpfeifen und drinnen im kleinen Saal Zwischenrufe den Neujahrsempfang der Erlenseer Grünen. Polizei und Sicherheitsdienst sorgten dafür, dass die Veranstaltung am Freitagabend den noch wie geplant ablaufen konnte.

Der prominente Besuch aus Berlin im Main-Kinzig-Kreis war recht unspektakulär zustande gekommen: „Mein Büro verplant mich, deshalb bin ich hier“, erläuterte Hofreiter trocken, nachdem Grünen-Ehrenvorsitzender Dieter Nentwig in der Begrüßung schmunzelnd darauf hingewiesen hatte, dass sowohl Tarek Al-Wazir als auch Omid Nouripour nach Gastspielen in Erlensee jeweils Karriere gemacht hätten. „Der Toni“ solle sich also bereit halten. Dieser hielt sich aber nicht mit Small

Talk auf, sondern ging gleich in medias res und fragte, was zu tun sei, um die Sicherheit des Landes zu stärken.

Zunächst mit Blick auf Weltgeschehen: Auch global gebe es Aggressoren, die Demokratien gefährdeten, holte der Referent aus, nannte etwa den Angriff Russlands auf die Ukraine, Chinas Absicht, Taiwan zu überfallen, und die Entwicklung Ungarns unter dem Rechtspopulisten Viktor Orbán. Die Verquickung von innen und außen finde hierzulande statt, wenn die Landesvertreter der AfD massive Unterstützung von Russland bekommen“. Ein Lichtblick seien die Demos gegen Rechts, so wie beispielsweise am Freitagmittag in Hamburg, die wegen Überfüllung vorzeitig beendet werden musste.

Der Grünen-Politiker war einer der Ersten, der nach dem russischen Überfall harte Sanktionen und Panzerforderte, ist seitdem mehrfach ins Kriegsgebiet gefahren und schilderte in Erlensee die Gräueltaten, von denen er erfahren hat. „Ich hätte nie gedacht, dass ich mich im



Mit einem süßen Präsent bedankten sich die Grünen-Vorsitzende Renate Tonecker-Bös und der Ehrenvorsitzende Dieter Nentwig bei Anton Hofreiter.

Kriegsvokabular mal so auskennen würde“, räumte er am Freitagabend ein, steht aber dazu: „Wir brauchen mehr Geld für die Bundeswehr, unser Land ist nur bedingt verteidigungsfähig.“

Auch der Ausstieg aus der Energie-Abhängigkeit war nach Meinung des Oberbayern, bis 2021 Fraktionsvorsitzender der Grünen, seitdem Vorsitzender des Europaausschusses im Bundestag, notwendig. Ein Großteil der

Jenen, die wir verwenden, komme aus Taiwan, deshalb solle in Magdeburg ein Halbleiterwerk gebaut werden. Und nach dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine sei es gelungen, innerhalb eines halben Jahres die von dort bezogene Energie zu ersetzen.

Hofreiter meldete aber auch Selbstkritik an: „Rechtsradikale und Neofaschisten wollen Millionen Menschen aus unserem Land vertrei-

ben“, sagte er. „In der Vergangenheit haben wir oft kritisch auf den Verfassungsschutz geblickt. Wir brauchen aber mehr Ressourcen dafür und für die Polizei.“ Ihr sei zu verdanken, dass diese Veranstaltung stattfinden könne. Die „Kultur der Straflosigkeit“ in den sozialen Medien prangerte der Referent ebenfalls an.

Zum Abschluss kam Hofreiter noch auf die Klimakrise durch den Anstieg des Meeresspiegels zu sprechen, die nicht nur Demokratien sondern letztlich unsere Lebensgrundlage gefährde: Hier sei positiv zu vermelden, dass in Deutschland noch nie so viele Photovoltaikanlagen installiert worden seien, wie im vergangenen Jahr.

Vor dem freien Vortrag, für den es kräftigen Beifall gab, hatte das Ensemble „Bus-Stop – Theater gegen Rassismus“ in kurzen Szenen Vorurteile des Alltags auf die Schippe genommen. Danach war Zeit für Gespräche und Imbiss; das Frank Hammer Duo sorgte mit Gitarre und Kontrabass für die musikalische Unterhaltung der Gäste.

## Arbeit der Landwirte soll wieder wertgeschätzt werden

### Bauernprotest beim Grünen-Neujahrsempfang bleibt friedlich / Konstruktives Gespräch bilanziert / Distanzierung von Pöblern

**Erlensee** – Etwa 250 Traktoren mit Landwirten aus der Region haben am Freitag an einer Sternfahrt nach Erlensee teilgenommen nachdem publik

ging kurz nach 19 Uhr an der Erlenhalle vorfahren. Die Bilanz nach rund 30 Minuten: „Sehr positiv“, sagte Sprecher Max Köhler aus Bruchköbel

stimmte zu, dass die plötzliche Abschaffung der Agrardiesel-Subventionen ein Fehler war. „Da ist Scholz mit seiner Trickerei beim Bundes-

schienen Regelungen und Aufträgen sorgten zwar für qualitativ hochwertige Nahrungsmittel, schmälerten jedoch den Gewinn. Andere Länder

schwierigen Bedingungen bekommen man kaum noch Mitarbeiter und tue sich schwer, die Höfe an die nächste Generation weiterzugeben, sagten